

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 26. August 2025

**Kleine Anfrage Mirjam Senn (SP),
Stellensituation an städtischen Schulen (Nr. 19/2025)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 13. August 2025 hat Grossstadträtin Mirjam Senn (SP) eine Kleine Anfrage zum Thema «Stellensituation an städtischen Schulen» eingereicht.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Vorneweg hält der Stadtrat fest, dass die Lehrpersonen kantonale Angestellte in städtischen Diensten sind. Statistische Angaben zu diesen Fragen wurden daher in Absprache mit den kantonalen Stellen aufgearbeitet.

1. Wie viele Stellen (bzw. FTE) sind zu Schuljahresbeginn 25/26 in den städtischen Schulen (noch) nicht besetzt? Sind davon auch Stellen als Klassenlehrpersonen betroffen?

An den städtischen Schulen sind aktuell lediglich noch 15 Lektionen offen, dabei handelt es sich um DaZ Unterricht (Deutsch als Zweitsprache).

2. Wie viele Lehrpersonen sind aktuell an den städtischen Schulen beschäftigt (nach Schulstufe)? Wie viele Lehrpersonen verfügen davon über ein stufenrechtliches und anerkanntes Lehrdiplom, wie viele über ein stufenfremdes Lehrdiplom und wie viele unterrichten ohne anerkanntes Lehrdiplom?

Insgesamt sind zum Schuljahresstart 489 Lehrpersonen an den städtischen Schulen angestellt. Um die Frage einigermaßen übersichtlich zu beantworten, werden die Lehrpersonen folgendermassen eingeteilt (wobei 8 Lehrpersonen gleichzeitig in verschiedenen Stufen tätig sind):

Stufe	Total Lehrpersonen	mit stufenfremdem Lehrdiplom	ohne Lehrdiplom
Kindergarten	87	4 (fehlende HfH)	14
Primarstufe 1.-6. Klasse	260	16 (fehlende HfH)	56
Sekundarstufe I	150	7 (fehlende HfH)	42

3. Wie sieht die Situation spezifisch bei den Einschulungsklassen und Förderklassen bezüglich Art des Lehrdiploms und offenen Stellen aus?

Auch an den Sonderklassen konnten alle Stellen besetzt werden.

An den Einschulungsklassen verfügen alle 8 Klassenlehrpersonen über ein Lehrdiplom, 3 davon auch über ein Diplom als Heilpädagogin (HfH).

Von den 12 Klassenlehrpersonen, die an den Klein- und Förderklassen auf der Primarstufe unterrichten, verfügt 1 Lehrperson über ein Lehrdiplom inkl. HfH Ausbildung. 4 Lehrpersonen haben ein Lehrdiplom ohne HfH Ausbildung. Je eine Lehrperson befindet sich noch im Studium an der PHSH resp. an der PHZH, und 5 Lehrpersonen unterrichten ohne Diplom, sind aber im Programm «Ready for Teaching» (R4T).

An den 5 Kleinklassen Real unterrichtet eine Lehrperson mit Diplom und HfH Ausbildung, 3 Lehrpersonen mit Lehrdiplom und eine Lehrperson ohne Diplom, die am Programm «Ready for Teaching» (R4T) teilnimmt.

4. Welche formalen Qualifikationen (z.B. „ready for teaching“, Studierende an der PH) bringen die Lehrpersonen ohne anerkanntes Lehrdiplom mit?

Die Vorbildung der Lehrpersonen ohne Lehrdiplom sind sehr vielfältig. Sie reichen von einem Masterdiplom über Abschlüsse am Waldorflehrerseminar bis hin zu Ausbildungen als systemische Lernbegleiterin/Lerncoach. Einige Lehrpersonen ohne anerkanntes Lehrdiplom studieren aktuell noch an einer PH oder sie werden im Programm «Ready for Teaching» (R4T) begleitet (oder haben dies bereits absolviert). Neben den formalen Qualifikationen wird bei den Bewerbungsgesprächen auch auf darauf geachtet, welche beruflichen Erfahrungen und welchen persönlichen Rucksack die Bewerbenden mitbringen.

5. Wie viele Personen ohne anerkanntes Lehrdiplom bzw. mit begonnener oder absolvierter r4t-Qualifikation (oder r4t plus) arbeiten derzeit in der Funktion als Klassenlehrperson?

Insgesamt sind 18 Personen als Klassenlehrpersonen ohne anerkanntes Lehrdiplom angestellt, die meisten davon absolvieren das kantonale Programm «Ready for Teaching» oder sind bereits im Anschlussprogramm «Ready for Teaching plus».

6. Wie viele der städtischen r4t-Lehrpersonen haben bis heute die Ausbildung (z.B. im Teilzeitstudienmodell) an der Pädagogischen Hochschule begonnen oder haben dies vor?

Vier R4T - Lehrpersonen aus der Stadt sind aktuell an der PHSH in der Ausbildung. Einige weitere Lehrpersonen aus dem R4T-Programm ziehen eine Ausbildung an

einer Pädagogischen Hochschule in Betracht. Dabei handelt es sich vor allem um solche, denen nur noch wenig fehlt, bis ihre bisherige Ausbildung - bspw. ein ausländisches Lehrdiplom - vollständig anerkannt wird.

7. Welche Massnahmen werden aktuell umgesetzt, um die Stellensituation zu verbessern, d.h. um ausgebildete Lehrpersonen zu halten und gleichzeitig neue Lehrpersonen zu gewinnen? Welche weiteren Massnahmen sind geplant?

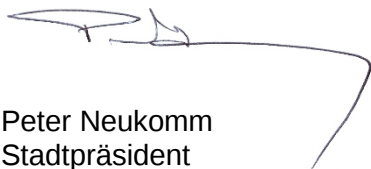
Von den total 489 angestellten Lehrpersonen aller Stufen verfügen knapp $\frac{3}{4}$ über ein adäquates Lehrdiplom. 27 Personen unterrichten zwar mit einem Lehrdiplom, dieses ist jedoch stufenfremd (fehlende Zusatzausbildung als Heilpädagogin und Heilpädagoge). Insgesamt unterrichten 112 Personen (knapp 23%) ohne Lehrdiplom.

Auf das neue Schuljahr hin hat gemäss Rückmeldungen in den Bewerbungsgesprächen bereits die Tatsache, dass nun an allen städtischen Schulen Schulleitungen in der Personalverantwortung sind, dazu geführt, dass sich vermehrt ausgebildete Lehrpersonen auf die offenen Stellen beworben haben.

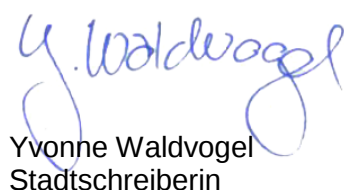
Der Stadtrat ist überzeugt, dass der eingeschlagene Weg (Vorlage des Stadtrates zur definitiven Einführung von Schulassistenzen und Umsetzung eines pädagogischen Grundangebotes) wesentlich zu einer Attraktivierung des Lehrberufes an den städtischen Schulen beiträgt, und er ist zuversichtlich, dass auch künftig die Stellen mit gut qualifizierten Menschen besetzt werden können.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin